

Mehr Schutz von Geheimnissen

Geschäftsgeheimnisse sind in der EU nun besser geschützt.

Mit 5. Juli tritt eine EU-Richtlinie in Kraft, die auch jene Geheimnisse schützt, die nicht etwa durch Patente ohnehin abgesichert sind.



Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen wird strenger.

BILD: SN/BILDERBOX.COM

Ende Mai hat der EU-Wettbewerbsrat eine neue Richtlinie zum Schutz von vertraulichen Geschäftsinformationen beschlossen. Am 5. Juli wird diese neue EU-Richtlinie zum Schutz von vertraulichen Geschäftsinformationen in Kraft treten. Ziel der neuen Vereinbarung ist es, Know-how und Geschäftsgeheimnisse von Unternehmen besser zu schützen. Begründet wurde die neue Richtlinie unter anderem damit, dass aufgrund von vermehrtem Outsourcing und längeren Lieferketten ein erhöhtes Risiko hinsichtlich des Schutzes von Geschäftsgeheim-

nissen besteht.

„Schutz von Know-how und Geschäftsgeheimnissen ist dort erforderlich, wo kein formaler Rechtsschutz, wie zum Beispiel ein Schutz durch ein Patent, zur Verfügung steht“, erklärt Rechtsanwalt Christian Gassauer-Fleissner, der auch für Österreich eine Verbesserung des Rechtsschutzes von Geschäftsgeheimnissen im Rahmen des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) erwartet. „Wünschenswert wäre jedoch eine Umsetzung über das UWG hinaus. Damit könnte man den Wirtschaftsstandort Österreich attraktiver gestalten und den Unternehmen einen leichteren Zugang zu Risikokapital und Finanzierung ermöglichen.“

Rechtswidriger Erwerb von Geschäftsge-

heimnissen liegt laut der Richtlinie vor bei unbefugtem Zugang, unbefugter Aneignung, unbefugtem Kopieren von Dokumenten, Gegenständen, Materialien, Stoffen oder elektronischen Dateien, die das Geschäftsgeheimnis enthalten oder aus denen es sich ableiten lässt.

„Wichtig und zu begrüßen ist der Schutz auch von ‚nur‘ ableitbaren Geschäftsgeheimnissen. Dabei ist nicht nur die vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzung von Geschäftsgeheimnissen geschützt“, sieht Gassauer-Fleissner einen wesentlichen und wichtigen Fortschritt in der neuen Richtlinie. Neu ist zum Beispiel auch, dass eine Definition des Geschäftsgeheimnisses eingeführt wurde, die etwas von der bisherigen

Judikatur der österreichischen Gerichte abweicht. Geschäftsgeheimnisse sind demnach Informationen, die alle nachstehenden Kriterien erfüllen:

- 1) Geschäftsgeheimnisse sind in dem Sinne geheim, dass sie weder in ihrer Gesamtheit noch in der genauen Anordnung und Zusammensetzung ihrer Bestandteile den Personen, die üblicherweise mit dieser Art von Informationen umgehen, allgemein bekannt oder ohne Weiteres zugänglich sind.
- 2) Geschäftsgeheimnisse sind von kommerziellem Wert, weil sie geheim sind.
- 3) Geschäftsgeheimnisse sind Gegenstand von den Umständen entsprechenden angemessenen Geheimhaltungsmaßnahmen durch die Person, die die rechtmäßige Kontrolle über die Information besitzt.

Sinus-Milieus: Lebenswelten der Salzburger

Auf Einladung des Human Resources Business Clubs sprach Stefan Wally von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen in der Stieglbrauerei kürzlich über soziale Milieus und Lebensstilgruppierungen.

Sinus-Milieus betrachten die realen Lebenswelten der Menschen, das heißt, Wertorientierungen und Einstellungen zu Arbeit und Freizeit, zu Familie und Partnerschaft, Konsum und Politik – und stellen diese in einen Kontext mit demografischen Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen.

Weil sich die österreichische Gesellschaft über die Jahrzehnte stark verändert hat, haben die Markt- und Meinungsforschungsinstitute INTEGRAL und SINUS zehn Milieus entwickelt, die 2011 aktualisiert wurden: Traditionelle, Konservative, Etablierte, Bürgerliche Mitte, Konsumorientierte Basis, Performer, Postmaterielle, Adaptiv-Pragmatische, Hedonisten und Digitale Individualisten. Stefan Wally von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen



Der Vortragende Stefan Wally (2. v. l.) von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen mit dem HRBC-Vorstand Wolfgang Rehr, Elisabeth Bruckmoser, Andrea Auer, Martina Gruber und Markus Winkelmeier (v. l.).

BILD: SN/FELIX AUMAYR

stellte die Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie in Österreich, die INTEGRAL, SINUS und IMAS 2011 und 2013 auch für Salzburg erhoben haben, kürzlich im Rahmen einer Veranstaltung

des Human Resources Business Clubs (HRBC) in der Stieglbrauerei zu Salzburg vor. Wally erklärte unter anderem, dass Salzburg überdurchschnittlich große Milieus der Konservati-

ven und Etablierten (15 Prozent Österreich, 30 Prozent Salzburg) sowie der Postmateriiellen aufweist (9 Prozent Österreich, 14 Prozent Salzburg). Erstere zählen zu den Milieus mit überdurchschnittlicher ökonomischer Kraft, die Gruppe der Postmateriiellen, also die weltoffenen Gesellschaftskritiker und Kulturinteressierten, zu den Milieus mit durchschnittlicher ökonomischer Kraft. Traditionelle Industriestandorte spielen in Salzburg eine untergeordnete Rolle, Organisationen der Arbeiterkultur sind nur mehr fragmenthaft vorhanden. Weiters auffallend: Personen in Milieus mit traditionellen Werthaltungen sind viel älter (58 Jahre) als Personen mit Werthaltungen der Modernisierung oder der Neuorientierung (34 Jahre). Nach dem rund eineinhalbstündigen Vortrag blieb für alle Teilnehmer noch genügend Zeit zum Netzwerken.

Human Resources Business Club
Karolingerstraße 40
5021 Salzburg
Tel.: +43 662/83 73-281
OFFICE@HRB-CLUB.AT
WWW.HRB-CLUB.AT

